

Linux - ja warum eigentlich nicht?



Von: [WD Zimmermann <wd.zimmermann@posteo.de>](mailto:wd.zimmermann@posteo.de)
An: [wolf-dieter zimmermann <wd.zimmermann@posteo.de>](mailto:wolf-dieter.zimmermann@posteo.de)
Datum: 23.03.25 15:04

Liebe Nutzerinnen und Nutzer Freier Software, gar von Linux,

Nun ist schon wieder eine ganze Weile ins Land gegangen seit meiner letzten Rundmail. Davon abgehalten hat mich nicht nur ein gebrochener Oberschenkel - bin auf dem Wege einer etwas langwierigeren Heilung - auch die wechselhaften Zeiten haben das ihre dazu beigetragen. Was haben wir nicht alles erlebt: Eine Regierungspartei, die sich in Opposition übte, ein amerikanischer Präsident, der sich in kleinkindhafter Rache verstrickt und der Posten nicht nach Kompetenz, sondern nach der Dicke des Geldbeutels vergibt. Und nicht zuletzt eine EU, die sich verwundert die Augen reibt, dass sie plötzlich allein zu Hause ist. Das alles auf dem Hintergrund aggressiver Überfälle auf andere Länder.

Wenigstens Europa sollte allmählich begriffen haben, dass nicht nur die Abhängigkeit von fremder Energie, nicht nur die Abhängigkeit von Produkten aus instabilen Lieferketten, sondern auch die Abhängigkeit von softwareproduzierenden Konzernen außerordentlich problematisch ist. Hier gilt es, Alternativen zu suchen, zu finden und zu entwickeln. Nicht zum ersten Mal habe ich darauf hin gewiesen.

Beispiel: Letzte Rundmail:

"Das wirkliche Problem besteht darin, dass sich weltweit auf ein Betriebssystem (hier Windows) verlassen wird, das von einem großen Konzern gefertigt und entwickelt wird. An keiner Stelle des gesamten Herstellungsprozesses gibt es auch nur den geringsten Ansatz demokratischer Kontrolle, der gesamte Prozess folgt ausschließlich den Interessen der Vermehrung von Kapital". Solche mangelnde Kontrolle freut die Musks und die Trumps (es gibt natürlich auch Beispiele hier !) dieser Welt.

Gestreute Bezugsquellen, überprüfbare Quellen, Freiheit, an den Quellen zu arbeiten und sie zu verstehen - das sind wesentliche Vorteile Freier Software. Dass sie überdies zumeist lizenzkostenfrei sind, könnte die Kämmerer aller Regierungs- und Verwaltungsebenen freuen, würden sie konsequent solche Software einsetzen. Tun sie aber nicht. Lieber geben sie Steuergelder in erheblichem Umfang aus, um die Profitinteressen amerikanischer Konzerne zu bedienen. Wer soll das verstehen?

Letzthin schrieb ich: "Dabei sind Alternativen verfügbar. Nicht ohne guten Grund laufen die meisten Server (so etwas wie Rechner als Verteilerknoten für Anwendungen und auch Daten) unter Linux, meistens Debian (das auch Linuxmint und Ubuntu zugrunde liegt). Selbst die Zentrale von Microsoft nutzt sie - weshalb wohl? Linux wird von einer weltweitem Community entwickelt und beobachtet. Vermutlich wäre auch die Dieselbetrugssoftware dann nicht unbeachtet geblieben, wenn sie als Freie Software (deren Quellen im Internet verfügbar sein müssen) angeboten worden wäre".

Nutzerinnen und Nutzer von Linux sind allem einen Schritt voraus. Sie nutzen ein System, das von einer weltweiten Community unterstützt, entwickelt und kontrolliert wird, es ist ein Gemeinwesenprojekt mit transparenter Kontrolle und ohne Gewinninteresse. Es ist ein anderer Ansatz und ein Verständnis von Zusammenleben, das eine andere Qualität hat. Hier in Mülheim haben ganz viele schon erfahren, was das im Alltag bedeutet: Verlässliche Begleitung bei der Neuorientierung auf ein System, das praktisch mit Viren nichts zu tun hat, die Nutzerinnen und

Nutzer Herren ihrer eigenen Daten sein lässt und - nicht zuletzt - hervorragende Software, deren Quelle sich von Kundigen analysieren und damit überprüfen lässt.

Auf unsere Veranstaltung mit (und in) der VHS "Linux im Alltag" am 10. Mai weise ich besonders hin. Es gibt wieder spannende Workshops und Vorträge. Genauer findet sich unter <https://netzwerk-bildung.net/kurse-termine/lia/index.html>. Das sollten Sie sich nicht entgehen lassen. Die Veranstaltung beginnt wie immer um 10 Uhr.

Wir erfahren vielfach, dass bei manchen ein Bedürfnis besteht, mehr zu wissen, hintendran zu schauen: Auch dafür ist der Termin geeignet.

Unser nächste Linuxtreff im Medienhaus findet turnusmäßig am zweiten Samstag im Monat, zeitgleich mit Repair Café und Freifunk am 12. April von 10.30 bis 13.30 Uhr statt.

(! Neben bei: Bitte weist alle eure Bekannten, die Windows 10 nutzen, darauf hin, dass die Überprüfungen ihrer Rechner durch MS zur Tauglichkeit für Windows 11 in vielen Fällen dazu führen werden, dass sie ihre Rechner nicht mehr nutzen können. Alle diese (und noch viele mehr) können davon profitieren, dass es unter Linux einen solchen Nonsens nicht gibt und dass unter Linux auch ältere Rechner problemlos ihre Arbeit tun können. Wetten dass!)

--

Freundliche Grüße

Wolf-Dieter Zimmermann

E: wd.zimmermann@posteo.de

U: netzwerk-bildung.net